

Jesuitenkolleg des Fürstbischofs Leopold Erzherzog von Österreich

Im 17. Jahrhundert beginnt die Geschichte des Hochschulstandortes Passau.

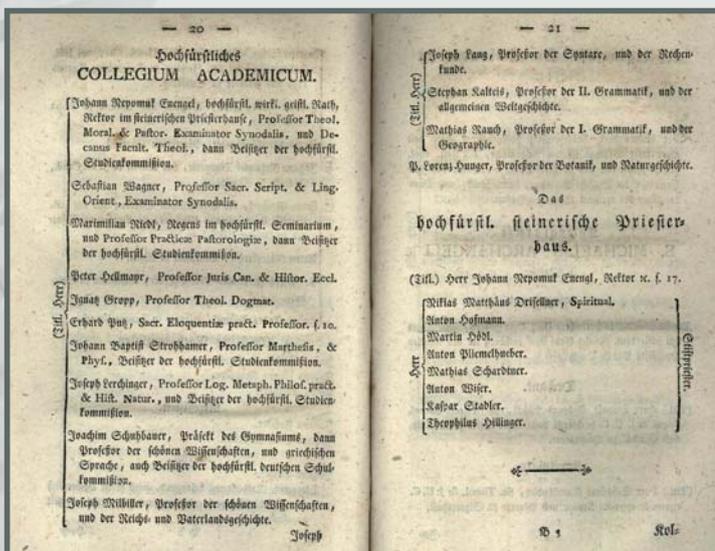


Studienkirche und Jesuitenkolleg Passau

aus: Liber oeconomicus collegii Passaviensis Societatis Jesu [...] 1709
(Staatliche Bibliothek Passau Mst 88)

- **Angliederung** einer Hochschule zur Ausbildung der Priester, zur Stärkung des katholischen Glaubens und zur Erziehung der Jugend an das im Jahre 1612 ebenfalls vom Fürstbischof gegründete Gymnasium im Jahre **1622**
- Beginn der knapp 400-jährigen **humanistischen Bildungstradition** in Passau
- **Gründung** eines **Priesterseminars** durch Fürstbischof Leopold Wilhelm Erzherzog von Österreich im Jahre **1638** als Ausdruck der Zusammenarbeit zwischen Jesuitenschule und bischöflichem Seminar

Fürstbischöfliche Akademie Passau



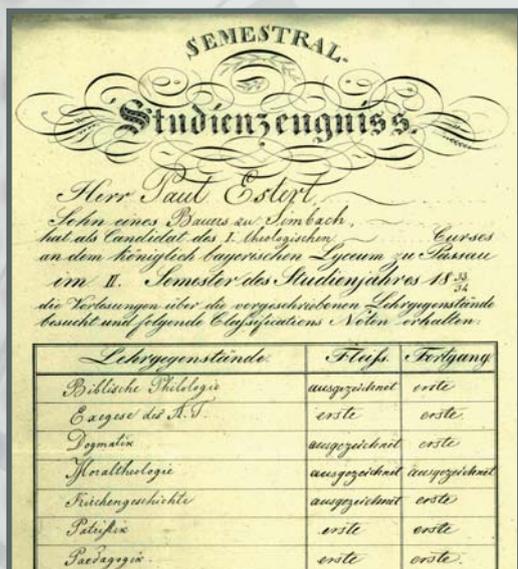
- **Auflösung** des **Jesuiten-Ordens** durch Papst Clemens XIV. im Jahre **1773**
- Weiterführung der Hochschule als **fürstbischöfliche Akademie** seit Fürstbischof Leopold Ernst **Kardinal Graf von Firmian** mit teilweise **vier Fakultäten** (Jurisprudenz, Medizin, Philosophie und Theologie) ab **1773**
- Auflösung der Fürstbischöflichen Hochschule im Zuge der **Säkularisation** im Herbst **1803**
- kurzzeitige eingeschränkte Fortführung als **Kurfürstliches Lyzeum** ab **1803**
- Vollständige **Schließung** der Hochschule nach dem Wintersemester **1808/1809**

Hochfürstliches COLLEGIUM ACADEMICUM

aus: Schematismus der hochfürstlichen paßauisch-exemten bischöflichen Diözesan-Geistlichkeit [...] 1787, Seite 20f. (Archiv des Bistums Passau)



Königlich Bayerisches Lyzeum in Passau



Semesterzeugnis für Paul Esterl vom 29. August 1834
(Universitätsarchiv, Bestand Philosophisch-Theologische Hochschule, Studenten)

- **Wiedererrichtung der Hochschule** als „Königlich Bayerisches Lyzeum“ mit zweijährigen philosophischen und dreijährigen theologischen Kursen und neun Professoren durch König Ludwig I. am 16. September 1833
- **Statuten** für das Königlich Bayerische Lyzeum in Passau aus dem Jahre 1834 mit zum Beispiel persönlicher Immatrikulation beim Rektor, strengen religiös-sittlichen Vorgaben und Anweisungen bzw. Strafen, fixen Studienabläufen, festen Sitzplätzen im Hörsaal, weitreichenden Verboten und einer Ranking-Liste der Jahrgangsbesten
- Lyzeum als **Schule** für eine **höhere Realbildung** zwischen Gymnasium und Universität
- **Zweck:** „vorzugsweise [...] die akademische Bildung zum geistlichen Berufe denjenigen zu vermitteln, welche eine Universität nicht besuchen“ (§1 des „Organischen Statuts“ vom 20. November 1910).

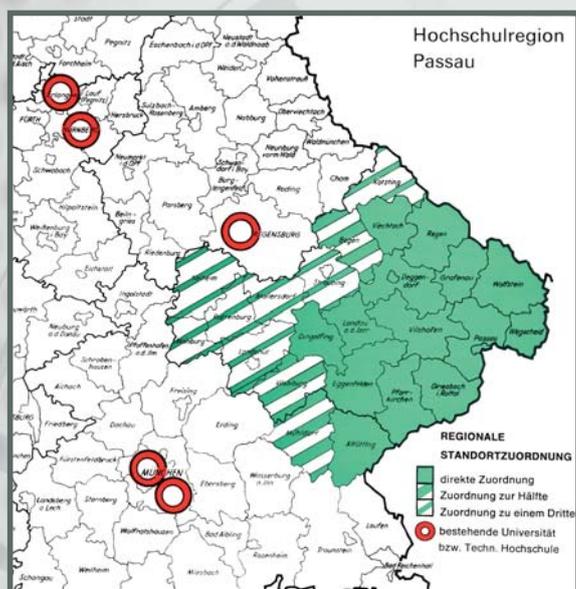
Philosophisch-Theologische Hochschule



Siegel „Maria vom Siege“
(Universitätsarchiv, Sammlung Siegel)

- Offizielle Einführung des Namens „**Philosophisch-Theologische Hochschule**“ im Dezember 1923
- **Schließung** der Philosophisch-Theologischen Hochschule nach dem Sommersemester per Erlass des Kultusministers Adolf Wagner „für die Dauer des Krieges“ zum 9. Oktober 1939
- **Wiedereröffnung** der wegen des Zweiten Weltkrieges geschlossenen Philosophisch-Theologischen Hochschule am 7. November 1945 mit beschränkter Öffnung für Nichttheologen
- **Einführung des Siegels „Maria vom Siege“** für die Philosophisch-Theologische Hochschule Passau im Jahre 1950
- **Eingliederung** in die Universität Passau als **Katholisch-Theologische Fakultät** zum 1. August 1978 per Gesetz

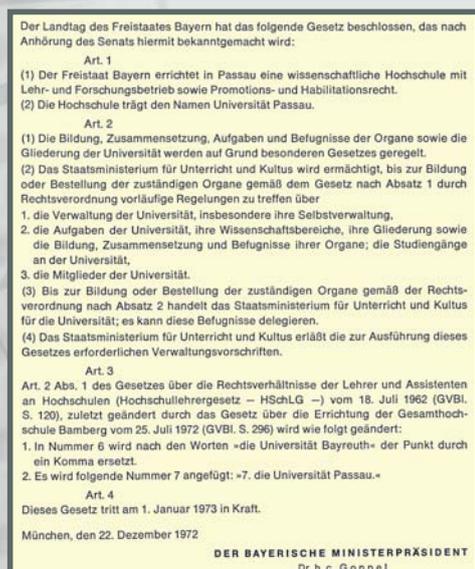
Standortentscheidung für Passau



(Universität Passau – Zur Standortfrage, Passau 1970, S. 33)

- **Forderung nach Errichtung einer Universität in Passau** durch die Bezirksplanungsgemeinschaft im Dezember **1969**
- Beschluss der Bayerischen Staatsregierung über eine **hochschulmäßige Ausbildungseinrichtung in Südostbayern** am 2. Juni **1970**
- Erstellung mehrerer Schriften durch das Kuratorium Universität Passau e. V.:
 - „Universität Passau – Zur Standortfrage“ (April 1970)
 - „Universität Passau – Ergänzung der Denkschrift“ (1970)
 - „Universität Passau – Ein Strukturmodell“ (Oktober 1970)
- Arbeitsaufnahme der Unterkommission der bayerischen Hochschulplanungskommission im Februar **1972**

Gesetz über die Errichtung der Universität

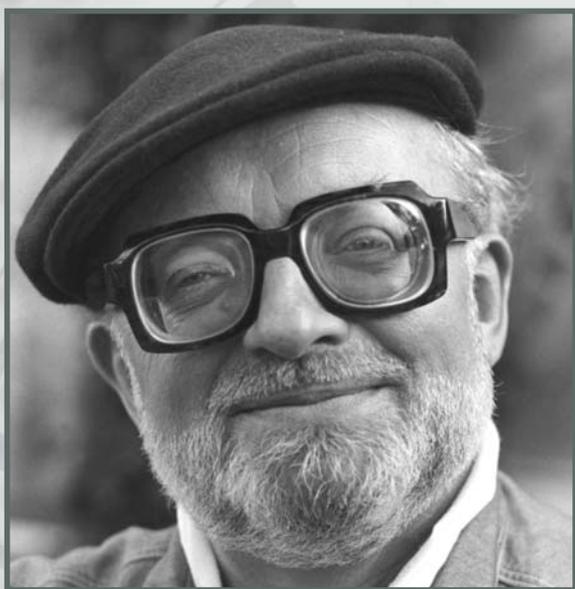


- **Verabschiedung des Gesetzes über die Errichtung einer Universität** in Passau im Bayerischen Landtag am 7. Dezember **1972**
- **Einbeziehung** der Universität Passau in das **Hochschulbauförderungsgesetz** zum 1. Januar **1973**
- Arbeitsaufnahme des **Strukturbeirates zum Aufbau der Universität** in Passau am 22. Februar **1974**
- **Errichtung der Geschäftsstelle für die Universität** Passau zum 1. Oktober **1974** in der Neuen Bischöflichen Residenz
- **Bestellung des Gründungspräsidenten Prof. Dr. Karl-Heinz Pollok** zum 1. Mai **1976**
- Inkrafttreten der **Verordnung über die vorläufige Organisation der Universität Passau** am 1. Dezember **1976**
- **Ernennung des ersten Kanzlers Dr. Karl August Friedrichs** im Dezember **1977**

Gesetz über die Errichtung einer Universität in Passau

(Bayerisches Gesetz- und Verordnungsblatt, Nr. 24 vom 29.12.1972, Abdruck in: Universität Passau. Eine neue Hochschule stellt sich vor, 1978, S. 140)

Unser erster Professor

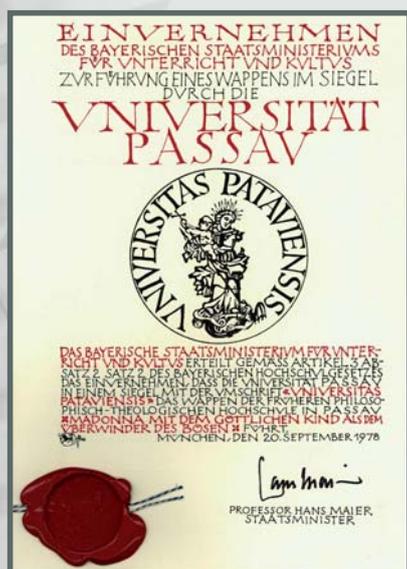


Der erste ordentliche Professor der
Universität, Dr. Michael Kobler

(Universitätsarchiv, Fotosammlung)

- Berufung und Ernennung der **ersten ordentlichen Professoren** für die Fachbereiche Rechts- und Wirtschaftswissenschaften im **April 1978**
- **Gesetz zur Eingliederung der Philosophisch-theologischen Hochschule** in Passau in die Universität Passau zum **1. August 1978**:
13 Lehrstühle mit Diplomstudiengang
Katholische Theologie, Lizentiatsstudiengang und
Magister-Nebenfach Katholische Theologie sowie
Katholische Religionslehre für das Lehramt
- Verordnung des **Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus** zur vorläufigen Regelung der Verfassung der Universität Passau zum **1. Oktober 1978**:
anfangs sechs Fakultäten: Katholische Theologie,
Rechtswissenschaft, Wirtschaftswissenschaft,
Sprach- und Literaturwissenschaft, Kulturwissenschaft
sowie Mathematik und Informatik

Ein Symbol mit Geschichte



- Einvernehmen des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus zur Führung eines **Wappens im Siegel** durch die Universität Passau vom **September 1978**
- **Eröffnung der Universität** durch den Bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Alfons Goppel und den Bayerischen Staatsminister für Unterricht und Kultus Prof. Dr. Hans Maier am **9. Oktober 1978**
- **Start des ersten Wintersemesters 1978/1979 mit 463 Studierenden**, 20 Lehrstühlen und den Studiengängen Katholische Theologie (Diplom und Lizentiat), Pharmazie (Teilstudium), Jura (1. Staatsexamen) und Betriebswirtschaftslehre (Diplom) am **6. November 1978**
- **Erster Erstsemesterempfang des Vereins „Kuratorium Universität Passau e. V.“** und der Stadt Passau im Großen Rathaussaal im **Dezember 1978**

Urkunde zur Wappenführung im Siegel

(Universitätsarchiv, Urkundensammlung)



Kuratorium Universität Passau e. V.

Einer der Wegbereiter und Förderer der jüngsten Landesuniversität in Bayern war das Kuratorium, in dem sich alle maßgebenden Persönlichkeiten in einem Verein zusammenfanden.



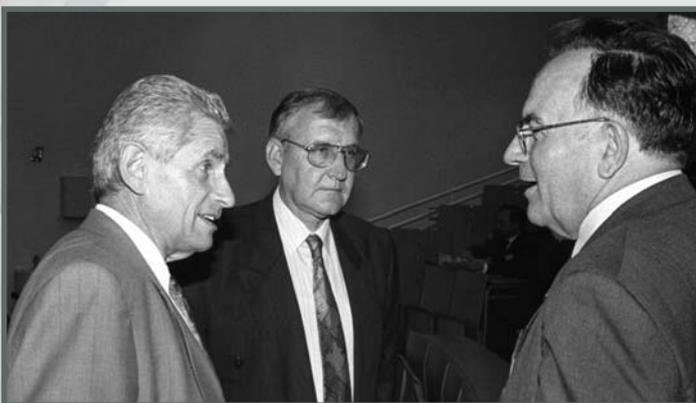
- Gründung des Kuratoriums mit **Regierungspräsident Johann Riederer** als Vorsitzenden am 6. Februar 1970
- Übergabe der **Denkschrift** „Universität Passau – Zur Standortfrage“ an Kultusminister Dr. Ludwig Huber am 6. Mai 1970
- Umbenennung in **Verein der Freunde und Förderer der Universität Passau e. V.** am 20. Juli 1981

Geschäftsführender Vorstand vom 21. September 1983: 1. Vorsitzender Regierungspräsident Dr. Gottfried Schmid und Bezirkstagspräsident a. D. Freiherr Karl von Moreau (sitzend von links), Prof. Dr. Franz Eser, Präsident Prof. Dr. Karl-Heinz Pollok, Oberbürgermeister Dr. Emil Brichta und Stadtdirektor Dr. Karl Geisenberger (stehend von links)

(Universitätsarchiv, Fotosammlung)

Neuburger Gesprächskreis Wissenschaft und Praxis an der Universität Passau e. V.

Seine heute knapp 130 Firmenmitglieder verstehen sich als Unternehmerplattform, die die Universität finanziell, fachlich und hochschulpolitisch unterstützt.



- Gründung am 22. Dezember 1983
- Teilausbau von **Schloss Neuburg** als **Weiterbildungszentrum**
- **Karl-Heinz-Pollok-Gedächtnispreis** für ausgezeichnete Habilitationen seit 2006
- jährliches **Symposium** im Juli
- Umbenennung am 4. Juli 2008 in **ManagementConvent der Universität Passau – Neuburger Gesprächskreis e. V.**

Gründungsmitglieder des Neuburger Gesprächskreises im intensiven Dialog (von links): Präsident Prof. Dr. Karl-Heinz Pollok (Vorsitzender), Kanzler Dr. Karl August Friedrichs (Schriftführer) und Dr. h. c. Hubert Wagner, Geschäftsführer Gerling Konzern München (stellv. Vorsitzender)

(Vereinsarchiv)

Ausgaben der Universität Passau in 30 Jahren:

1.000.000.000,00 €

1970

1978

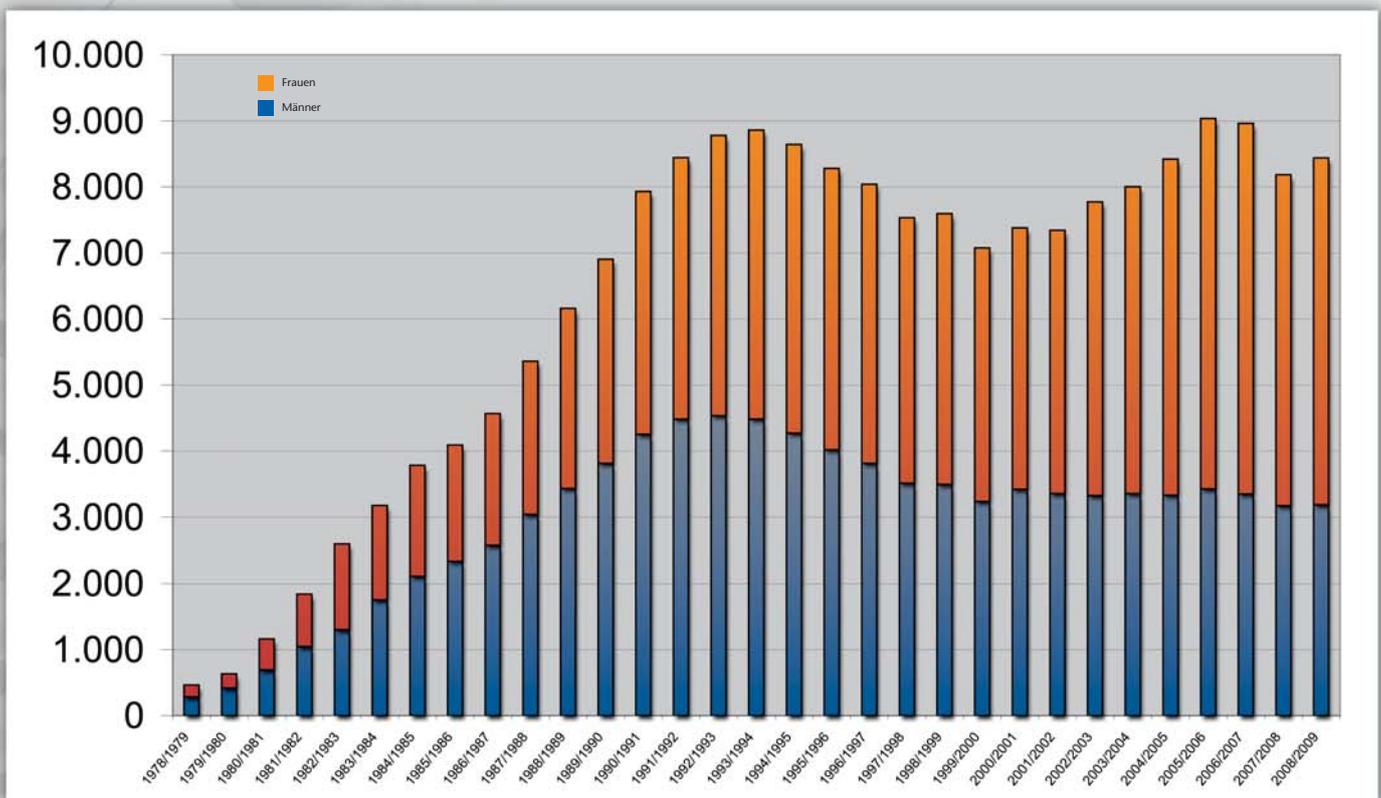
1981 1983

2006 2008



Studentinnen und Studenten

Mit Beginn des Wintersemesters 2008/2009 waren bisher insgesamt 55.283 Studierende an der Universität Passau immatrikuliert.



Daten: Referat HA 1 – Hochschulplanung und IT-Verwaltung

Alumniclubs und Co. für eine weltweite Kooperation

Ehemaligenverein der Universität Passau e. V.

- „interdisziplinäres und weltweites Netzwerk aller Alumni der Universität Passau“ seit **1990**

kuwi netzwerk international e. V.

- Absolventen der Diplom-, Bachelor- und Masterstudiengänge Kulturwirtschaft und European Studies seit **1995**
- Karrierenetzwerk interdisziplinärer und international ausgerichteter Studiengänge in Deutschland



Internationalität als Basis des universitären Lebens

Mit der Partnerschaft mit der tschechischen Karls-Universität in Prag startete die Universität Passau am 11. Oktober 1983 ihr globales Netz von Beziehungen.

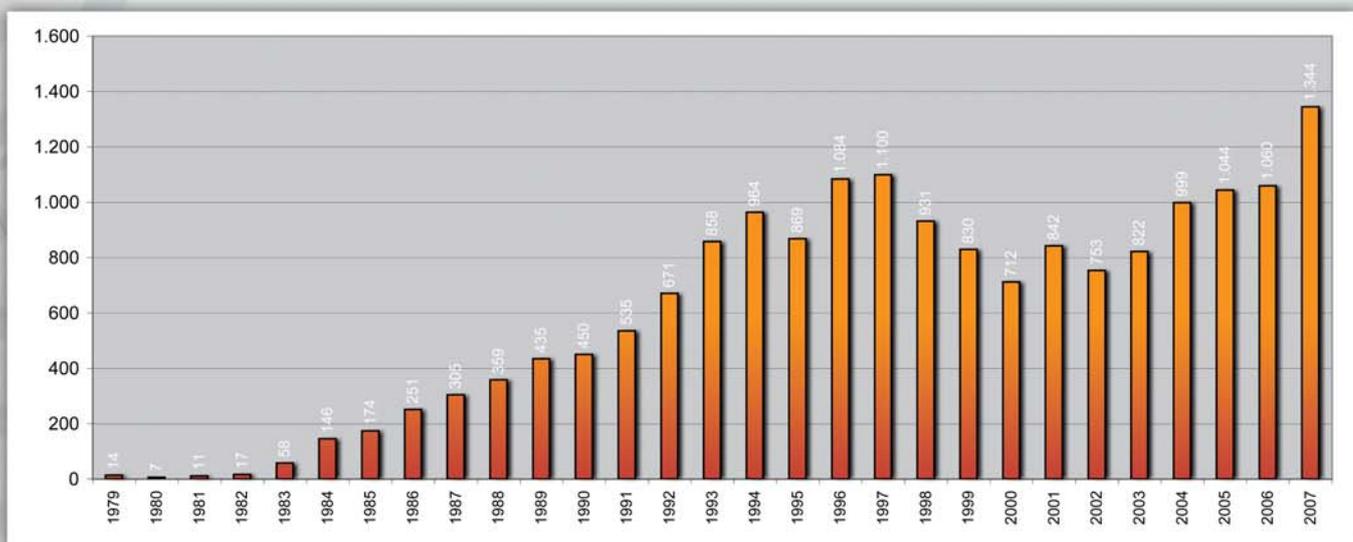


Offizieller Händedruck nach der Vertragsunterzeichnung im „Carolinum“ (im Vordergrund von links): Rektor Prof. Dr. Karl-Heinz Pollok und JUDr. Zdenek Česka (Akademie der Wissenschaften) (Universitätsarchiv, Fotosammlung)

- derzeit Unterhaltung von insgesamt **167 aktiven Partnerschaften** weltweit
- Spezialangebot **Fachspezifische Fremdsprachenausbildung** für die Juristische und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät seit 1978
- Diplomstudiengang **Sprachen, Wirtschafts- und Kulturraumstudien** als fakultätsübergreifender Magnet in den 1990er Jahren

Absolventen der Universität Passau

Bis einschließlich Studienjahr 2007 haben insgesamt **17.645 Studierende** an der Universität Passau ihre Prüfungen mit Erfolg abgelegt.



Daten: Referat HA 1 – Hochschulplanung und IT-Verwaltung



Ein leerer Magen studiert nicht gern ...

Hochschulen ermöglichen das Studium, die Wissenschaft und die Forschung, Studentenwerke helfen den Studienalltag zu meistern. Die vielfältigen Felder des Studentenwerks umfassen:



Für das leibliche Wohl der Studierenden wird in der Mensa gesorgt. (Foto Pressestelle)

- Verwaltung und Bewirtschaftung der **Mensa und der Cafeterien**
- **finanzielle Förderung** der Studierenden
- Bau und Betrieb von **Studentenwohnheimen** und Organisation der **Zimmerbörse**
- **Ausbildungsfinanzierung und Förderung** nach BAföG
- Organisation eines **deutsch-französischen Austauschprogramms**
- Bereitstellung von **Einrichtungen für das kulturelle und gesellschaftliche Leben** mit Theater-, Film-, Kunst- und Musikprojekten (**Kulturbüro**)
- **multifunktionale Servicecard (Studentenwerk-Karte)** zum Bezahlen (Mensa/Cafeteria), zum Kopieren sowie Drucken und zur Einfahrt in die Tiefgarage als gemeinsames Tool für die Studierenden und die Universitätsverwaltung

Studieren und Familie – kein Widerspruch

Das Studentenwerk ist ein multifunktionaler Pfeiler für alle Studierenden und deren Probleme.



In der „Krümelkiste“ sind Studierendenkinder gut aufgehoben, während Mama oder Papa studiert. (Foto Pressestelle)

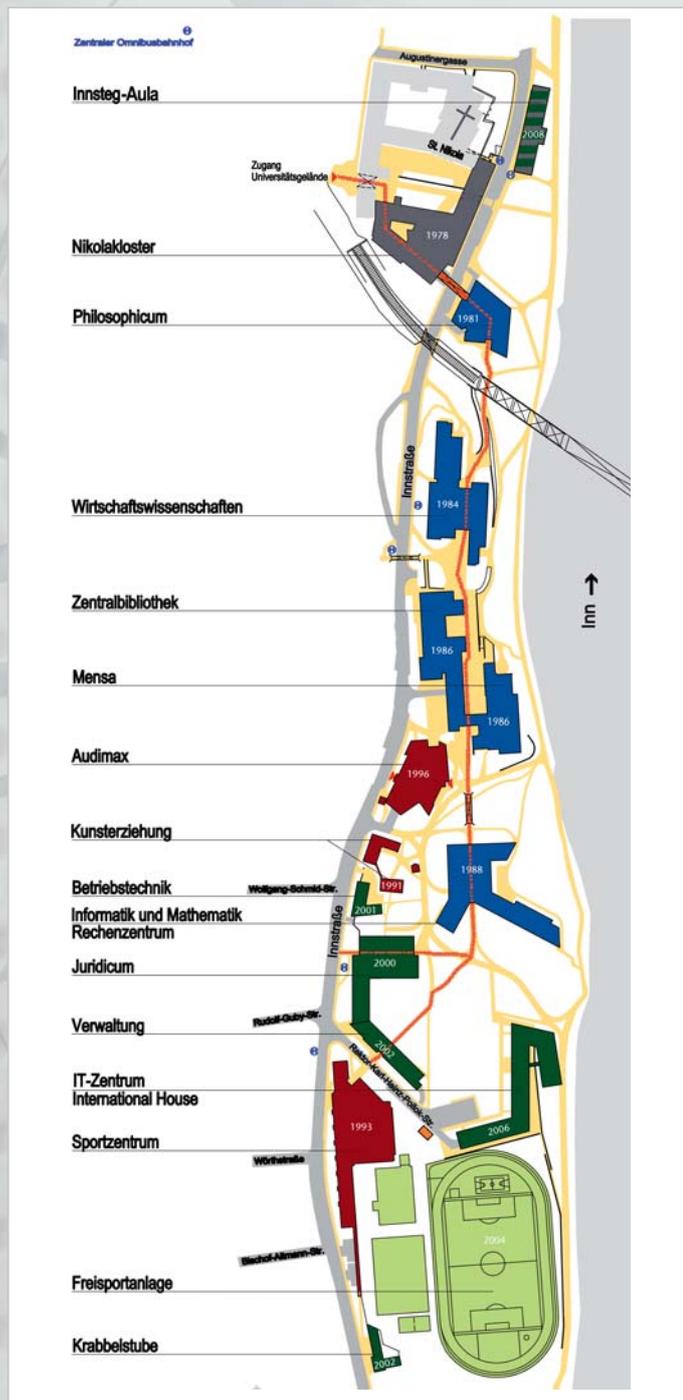
- Errichtung der Kinderbetreuungsstätte (Gebäude Innstraße 47) durch das Staatliche Bauamt
- Trägerschaft der **Krabbelstube Krümelkiste** durch den privaten Verein „Studentische Elterninitiative“
- Mitfinanzierung der Kleinkinderbetreuung im Kinderhort durch das Studentenwerk zusammen mit den Elternbeiträgen
- **soziale und gesundheitliche** Betreuung vor allem, „wenn Student/in nicht mehr weiter weiß“



Bauliche Entwicklung ab 1978

Das **Staatliche Bauamt Passau** ist für die Planung, den Bau und die Instandhaltung aller Universitätsgebäude zuständig.

Bauliche Entwicklung der Universität Passau (mit den Jahreszahlen des Nutzungsbegins)



Gebäude außerhalb des Campus:



Katholische
Theologie (1978)



Schloss Neuburg
(2003)



Institutsgebäude
(2002)

nicht im Bild: Bibliotheks-Magazin Karlsbader Straße 11a (1994)
Gebäude Leopoldstraße 4 (1998)
Rudernanlage Ingling (2000)

Forschungscampus Informatik Passau

- Bündelung und Repräsentation der Aktivitäten der Institute der Informatik
- Plattform für gemeinsame **Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Informatik und von informatiknahen Gebieten**, auch über die Fach-, Fakultäts- und Hochschulgrenzen hinaus

Passauer Graduiertenzentrum

- organisatorisches Dach für die einzelnen **Promotionsprogramme** (Graduiertenschulen und -kollegs) und **individuell betreuten Dissertationsprojekte** an der Universität
- **Informationszentrum** für alle organisatorischen Fragen der Promotionsvorhaben und **Plattform** für alle am Promotionsprozess beteiligten Partner

Rechenzentrum

- Beratung und Partnerschaft bei **IT-Projekten in Verwaltung, Forschung und Lehre**
- Betrieb der Server, Service für Hard- und Software und Versorgung der gesamten Universität mit Kommunikationsdienstleistungen

Sportzentrum

- praktische und theoretische Ausbildung im **Didaktikfach Sport** für Grund- und Hauptschullehrer
- umfassendes Sportangebot für alle Studierenden und Universitätsangehörigen im **allgemeinen Hochschulsport**
- Betreuung von **Spitzensportlern** als „Partnerhochschule des Spitzensports“

Sprachenzentrum

- zentraler Anbieter der Sprachenausbildung in 14 Fremdsprachen
- deutschlandweit einziges **akkreditiertes Prüfungszentrum** nach UNICert® in acht Sprachen (Englisch, Französisch, Italienisch, Polnisch, Portugiesisch, Russisch, Spanisch und Tschechisch)
- **Fachspezifische Fremdsprachenausbildung** und **German Courses Passau (GCP)** als weitere Säule der universitären Sprachenausbildung

Universitätsbibliothek

- Umfassendes Angebot an wissenschaftlicher Literatur (Print und elektronisch) für Studium, Lehre und Forschung an der Universität und für die Bürger der Region:
- 1,62 Millionen Bücher, 70 Datenbanken, 3.000 gedruckte und 9.000 elektronische Zeitschriften, 5.000 elektronische Bücher
- Zentralbibliothek und Teilbibliotheken für jede Fakultät

Zentrum für eLearning und Campusmanagement (InteLeC-Zentrum)

- Sicherung der nachhaltigen Verankerung des **Integrierten eLearning Campus** durch Schulungs- und Supportangebote für Dozierende und Studierende
- Einführung von **Stud.IP** (= studienbegleitender Internetsupport von Präsenzlehre) als Lernmanagementsystem zur Koordination und Begleitung von Veranstaltungen der Universität
- Durchführung zentraler Planungsaufgaben und Konzeption, Weiterentwicklung und Betrieb der betreffenden Softwaresysteme

Zentrum für Lehrerbildung, Fach- und Hochschuldidaktik (ZLF)

- wissenschaftliche Einrichtung für die fakultätsübergreifende Koordination der mit der Lehrerbildung in Zusammenhang stehenden Fragen und Aufgaben
- Forschungsschwerpunkte: **Professionalisierung** in der Lehrerbildung, **Evaluation** innovativer hochschuldidaktischer Entwicklungen, Effektivität **erlebnispädagogischer Maßnahmen** sowie forschendes und selbstreflektierendes **Lernen**

Zentrum für Schlüsselqualifikationen (ZfS)

- vielfältiges Angebot an kostenlosen Lehrveranstaltungen aus dem Bereich Schlüsselqualifikationen für Studierende aller Fakultäten sowie Kooperation mit der **Praxiskontaktstelle**
- Veranstaltungen in den Feldern **Kommunikationskompetenz, Sozial- und Führungskompetenz, Medien- und Textkompetenz** sowie **Verhandeln und Konflikte lösen** plus EDV-Basiswissen

